

Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung

der Industrie- und Handelskammern

Lösungshinweise

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

- **Handlungsbereich** Lebensversicherungen und Betriebliche Altersversorgung – Risikomanagement
- **Prüfungstag** 24. April 2013

Aufgabe 1

Bei Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ist die individuelle Bewertung der beruflichen Gegebenheiten des Antragstellers von großer Bedeutung.

- a) Nennen Sie drei berufliche Stellungen, die die PROXIMUS Versicherung AG, neben der genauen beruflichen Tätigkeit, in ihrem Versicherungsantrag abfragt. (3 Punkte)
- b) Geben Sie drei berufliche Situationen bzw. Positionen innerhalb eines von Ihnen gewählten Berufes an und bewerten Sie diese hinsichtlich ihres Einflusses auf die Einstufung in eine günstigere bzw. ungünstigere Berufsgruppe. Verwenden Sie für Ihre Antwort die Tabelle aus der Anlage 1. (6 Punkte)
- c) Für einige Berufe hat die PROXIMUS Versicherung AG spezielle Berufsfragebogen entwickelt.
1. Erläutern Sie die Notwendigkeit und Aufgabe dieser Fragebogen. (7 Punkte)
 2. Nennen Sie drei Berufe, bei denen diese Fragebogen üblicherweise verwendet werden. (3 Punkte)
- d) Nennen Sie drei Tätigkeiten, bei denen üblicherweise pauschale Höchstsummen für die berufliche Absicherung angeboten werden, und begründen Sie die Notwendigkeit von Pauschalwerten. (6 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 1

(RP: 6.1.1)

(25 Punkte)

a) Z. B.:

- selbstständig
- angestellt
- öffentlicher Dienst
- verbeamtet
- Branche

(3 Punkte)

b) Gewählter Beruf, z. B.: Fliesenleger

berufliche Situation	günstigere Berufsgruppe	ungünstigere Berufsgruppe
aufsichtführende Tätigkeit	X	
befristetes Anstellungsverhältnis		X
hoher Anteil an körperlicher Tätigkeit		X
Personalverantwortung	X	
hoher Anteil kaufmännischer Tätigkeit	X	

(6 Punkte)

c) 1. Bei unklaren Berufsbildern ist nur mithilfe eines Fragebogens eine individuelle Einschätzung des speziellen beruflichen Risikos möglich. Die Fragebogen dienen dazu, genaue Informationen über den beruflichen Werdegang zu erhalten und exakt festzustellen, welche Tätigkeiten und Fähigkeiten in welchem Umfang und in welcher Häufigkeit mit der Berufsausübung verbunden sind.

(7 Punkte)

2. Berufe, bei denen häufig Berufsfragebogen verwendet werden, sind z. B.:

- Berufsflieger
- Berufstaucher
- Soldaten
- Künstler
- Sprengmeister
- Wach- und Sicherheitsberufe

(3 Punkte)

Z. B.:

- Studenten
- Hausfrauen
- Arbeitslose
- Existenzgründer

(3 Punkte)

Hintergrund ist das unklare oder fehlende Einkommen.

(3 Punkte)

Aufgabe 2

Sie sind Mitarbeiter der PROXIMUS Versicherung AG. Ihnen liegt ein Antrag des Herrn Klaus Fischer vor auf Abschluss einer kapitalbildenden Lebensversicherung über 250.000 €. Die Versicherung soll zur Tilgung einer Hypothek für ein Mehrfamilienhaus im Jahr 2043 verwendet werden. Herr Fischer ist am 15. April 1975 geboren und betreibt mit seiner sechs Jahre jüngeren Ehefrau eine Steuerberatungspraxis.

Aus den Gesundheitsfragen im Antrag geht hervor, dass Herr Fischer seit seinem neunten Lebensjahr an Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) leidet. Herr Fischer gibt dazu an, dass er sich morgens und abends Insulin spritze und dass seine Blutzuckerwerte dadurch weitgehend stabil seien. Sie sollen diesen Antrag prüfen.

- a) Nennen Sie drei medizinische Informationen, die Sie vom behandelnden Hausarzt zur Einschätzung des Risikos noch benötigen. (6 Punkte)
- b) Beurteilen Sie das medizinische Risiko und dessen mögliche künftige Entwicklung in Bezug auf den beantragten Versicherungsschutz. (7 Punkte)
- c) Erläutern Sie drei alternative Vertragsgestaltungen unter Berücksichtigung des medizinischen Risikos und bewerten Sie diese. (12 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 2

(RP: 6.3.1)

(25 Punkte)

- a) Z. B.:
 - Zuckerprofil
 - mögliche Ursache der Erkrankung
 - bestehende Folgeerkrankungen
 - Menge der Insulineinheiten
 - Werden weitere Medikamente eingenommen?
 - Prognose der Ärzte
 - Verhalten des Patienten (Werden ärztliche Empfehlungen befolgt?)(6 Punkte)
- b) Die Diabeteserkrankung stellt wegen der Gefahr von Folgeerkrankungen ein erhöhtes, steigendes Todesfallrisiko dar. Dies gilt insbesondere für die späteren Lebensjahre ab 55. Der gewünschte Vertrag hat ein Endalter von 68 Jahren und wäre davon betroffen. Eine Besserung der Erkrankung ist nicht zu erwarten, sodass ein zeitlich befristeter Zuschlag oder eine gestaffelte Todesfallleistung kein risikogerechter Ausgleich wären. (7 Punkte)

GEPRÜFTE/-R FACHWIRT/-IN FÜR VERSICHERUNGEN UND FINANZEN

Lebensversicherungen und Betriebliche Altersversorgung
– Risikomanagement

IHK

- c) ■ Es ist ein Dauerzuschlag erforderlich, der das im Alter steigende Risiko berücksichtigt. Dies ist wegen der langen Laufzeit teuer und in den Anfangsjahren nicht risikogerecht.
- Da das Risiko bei der vorliegenden Erkrankung im Alter überproportional zunimmt, wäre eine kürzere Laufzeit eventuell bis zum 55. Lebensjahr zu empfehlen. Der Risikozuschlag wäre dann zwar geringer, aber der Beitrag wegen der kürzeren Laufzeit deutlich höher. Außerdem müsste die Laufzeit der Hypothek gegebenenfalls angepasst werden.
- Statt der Kapitallebensversicherung könnte eine aufgeschobene Rentenversicherung abgeschlossen werden. Der Beitragsaufwand wäre geringer und die Hypothek könnte bei Ablauf mit der Kapitalabfindung getilgt werden. Bei vorzeitigem Tod würden allerdings nur die eingezahlten Beiträge zuzüglich der erworbenen Überschussanteile gezahlt werden, womit die Hypothek dann sicher nicht abgelöst werden könnte.
- Statt des Herrn Fischer könnte die Ehefrau versichert werden. Der steuerliche Effekt des Modells, Aussetzung der Tilgung und gleichbleibend hohe steuerlich absetzbare Zinsen, bliebe gewahrt. Bei vorzeitigem Tod des Darlehensnehmers würden dann allerdings keine Leistungen aus der Versicherung fällig. Da die Ehefrau ebenfalls beruflich tätig ist und ein eigenes Einkommen hat, dürfte dieser Todesfallschutz nicht zwingend notwendig sein.

(12 Punkte)